

Poesie.

Lyrische Dichtung.

Gott und Natur.

1. Morgengebet.

Von Joseph von Eichendorff.

1. O wunderbares, tiefes Schweigen!
Wie einsam ist's noch auf der Welt!
Die Wälder nur sich leise neigen,
Als ging' der Herr durchs stille Feld.
2. Ich fühl' mich recht wie neu geschaffen,
Wo ist die Sorge nun und Not?
Was mich noch gestern wollt' erschaffen,
Ich schäm' mich des im Morgenrot.
3. Die Welt mit ihrem Gram und Glücke
Will ich, ein Pilger, frohbereit
Betreten nur wie eine Brücke
Zu dir, Herr, übern Strom der Zeit.
4. Und buhlt mein Lied, auf Weltgunst lauernd
Um schönsten Sold der Eitelkeit:
Zerschlag' mein Saitenspiel, und schauernd
Schweig' ich vor dir in Ewigkeit.

2. Sommernacht am See.

Von Martin Greif.

Gebirg und See im Duft	Das ferne Alpenhorn
Der schwülen Nacht,	In Glanz getaucht —
Glühwürmchen in der Luft	Jetzt wird zum Schmeichellied
Zum Stern entfacht —	Der Welle Laut,
Im West die Wolken noch	Die Rixe lacht im Ried,
Vom Tag umhaucht,	Vom Elf erschaut.